Wie können wir Risiken für das psychische Wohlbefinden von Kindern im Grundschulalter besser erkennen? Entdecken Sie die Forschungsergebnisse des MindPlay-Projekts

Welche Kompetenzen benötigen Lehrkräfte, um Anzeichen emotionaler Schwierigkeiten und mögliche Gefährdungen des psychischen Wohlbefindens von Kindern zu erkennen? Welche Herausforderungen sehen Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, Psychologinnen und Psychologen sowie Eltern? Antworten auf diese Fragen liefern der im Rahmen des internationalen MindPlay-Projekts erstellte konsolidierte Forschungsbericht und die Kompetenz-, Fähigkeiten- und Risikomatrix.

Wir laden Sie ein, diese Ergebnisse kennenzulernen. Sie bieten wertvolle Einblicke in den Bildungs- und Präventionsbedarf zur Förderung des psychischen Wohlbefindens von Kindern im Alter von etwa 5 bis 9 Jahren, insbesondere von Kindern in den Klassenstufen 0 bis 3.

Perspektiven von Lehrkräften, Schulleitungen, Fachkräften und Eltern zusammenführen

Im Rahmen des Arbeitspakets 2 (WP2) des MindPlay-Projekts – Ermittlung des Kompetenzbedarfs – wurden umfassende Forschungsarbeiten in Belgien, Deutschland, Polen, Rumänien und Ungarn durchgeführt.

Die Untersuchung bezog vier zentrale Zielgruppen ein: Lehrkräfte der ersten Grundschulklassen, Schulleitungen und Mitglieder des Schulmanagements, pädagogische Fachkräfte, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie Beratungsfachkräfte und Eltern von Kindern der Klassenstufen 0 bis 3.

Dabei kamen drei sich ergänzende Forschungsmethoden zum Einsatz: Sekundärforschung (Desk Research), Fragebogenerhebungen und

Co-funded the Europe

Co-Funded by the European Union. Vie s and opinions expressed are but those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

Fokusgruppendiskussionen. Dieser Ansatz ermöglichte es, vorhandenes Wissen und praktische Erfahrungen mit den Einschätzungen der Befragten zu verbinden und die wichtigsten Kompetenzbedarfe, Herausforderungen und Bereiche mit weiterem Unterstützungsbedarf zu identifizieren.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Kompetenzen, die erforderlich sind, um Anzeichen möglicher Gefährdungen des psychischen Wohlbefindens jüngerer Schulkinder zu erkennen. Dazu zählen unter anderem Verhaltenssüchte, Gewalt im familiären Umfeld und unter Gleichaltrigen sowie depressive Symptome.

511 Befragte – eine gemeinsame Wissensgrundlage aus fünf Ländern

Der Umfang der Untersuchung übertraf das ursprünglich festgelegte Projektziel. Statt der geplanten 350 Personen nahmen 511 Befragte an der Untersuchung teil. Damit wurden rund 146 % des angestrebten Zielwerts erreicht.

Die gesammelten Einschätzungen und Erfahrungen ermöglichten es, den Kompetenzbedarf aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen: aus Sicht der unmittelbar mit Kindern arbeitenden Fachkräfte, der für die Schulführung verantwortlichen Personen, der unterstützenden Fachkräfte sowie der Eltern.

Auf Grundlage der Forschungsergebnisse erstellten die Projektpartner zunächst nationale Berichte und entwickelten anschließend einen konsolidierten Forschungsbericht, der gemeinsame Erkenntnisse und Empfehlungen zusammenführt. Ergänzt wird dieser Bericht durch kompakte Länderübersichten (Country Snapshots), die die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Länder darstellen.

Die Kompetenz-, Fähigkeiten- und Risikomatrix – eine praxisorientierte Grundlage für weitere Maßnahmen

Eines der zentralen Ergebnisse von WP2 ist die Kompetenz-, Fähigkeiten- und Risikomatrix (Competence, Skills and Risks Matrix). Sie strukturiert die

Co-funded the Europe

Co-Funded by the European Union. Vie s and opinions expressed are but those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

ermittelten Bedarfe und zeigt vorrangige Bereiche auf, in denen Wissen und Kompetenzen gestärkt werden sollten.

Der Forschungsbericht und die Matrix sind wertvolle Informationsquellen für Lehrkräfte, Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, Psychologinnen und Psychologen, schulische Beratungsfachkräfte sowie alle weiteren Personen, die an der Gestaltung eines sicheren und unterstützenden schulischen Umfelds beteiligt sind.

Die Erkenntnisse können dazu beitragen, Fortbildungsmaßnahmen gezielter auszurichten, die berufliche Weiterentwicklung des Schulpersonals zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Familien zu stärken.

Zugleich verdeutlichen sie, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse von Kindern aufmerksam wahrzunehmen und angemessen auf besorgniserregende Anzeichen zu reagieren. Dabei müssen die jeweiligen Rollen, Zuständigkeiten und Kompetenzen der beteiligten Erwachsenen berücksichtigt werden.

Von der Bedarfsermittlung zur Entwicklung praxisorientierter Bildungslösungen

Alle im Rahmen von WP2 geplanten Aktivitäten wurden entsprechend der vereinbarten Methodik und dem festgelegten Zeitplan abgeschlossen. Sämtliche erwarteten Ergebnisse wurden erreicht. Die Materialien wurden in die jeweiligen Landessprachen der Projektpartner übersetzt und werden auf der Website des MindPlay-Projekts zur Verfügung gestellt.

Wichtig ist dabei: Die Forschung ist kein Selbstzweck. Ihre Ergebnisse bilden die Grundlage für die nächste Projektphase. Diese umfasst die Entwicklung von Fortbildungsprogrammen für pädagogische Fachkräfte sowie von Instrumenten zur Prävention und zur Erkennung von Risiken für das psychische Wohlbefinden von Kindern. Dazu gehört auch ein geplantes spielbasiertes Instrument zur strukturierten Beobachtung.

Wir laden Sie herzlich ein, den konsolidierten Forschungsbericht und die Kompetenz-, Fähigkeiten- und Risikomatrix zu entdecken.

Co-funded the Europe

Co-Funded by the European Union. Vie s and opinions expressed are but those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

.

Diese Materialien bieten die Möglichkeit, die Bedürfnisse derjenigen besser zu verstehen, die jüngere Schulkinder begleiten und unterstützen. Sie ermöglichen Einblicke in Forschungsergebnisse aus fünf Ländern und zeigen auf, welche Kompetenzbereiche weiterentwickelt werden sollten, damit Schulen Kinder noch wirksamer unterstützen können.

Entdecken Sie die Ergebnisse des MindPlay-Projekts und beteiligen Sie sich an der Weiterentwicklung von Wissen und Instrumenten, die zu einem sicheren und unterstützenden schulischen Umfeld beitragen.

Weitere Informationen und Projektmaterialien:
https://www.mindplayproject.eu/

Alle Berichte sind im Projekt-Repositorium verfügbar:
https://www.mindplayproject.eu/repository/

Das MindPlay-Projekt wird im Rahmen des Erasmus+-Programms von einer internationalen Partnerschaft mit Organisationen aus Polen, Belgien, Deutschland, Rumänien und Ungarn durchgeführt.

Co-funded the Europe

Co-Funded by the European Union. Vie s and opinions expressed are but those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

.